

# Pflege von Mauke

(bakterielle Hautentzündung in der Fesselbeuge des Pferdes)

Die Mauke ist eine Sekundärentzündung oder Folge irgendeiner Primärursache. Diese können z.B. Sonnenbrand der Haut (weiße Socken), durch Regen oder Matsch aufgeweichte Haut oder Verletzungen sein, also Umstände, unter denen die Fähigkeit der Haut herabgesetzt ist, äußere Störfaktoren abzuwehren.

**Mit Hilfe Ihres Tierarztes klären Sie am besten den Gesamtzustand Ihres Pferdes und legen die angemessenen Pflegemaßnahmen fest.**

Bei der Mauke vermehren sich die auf der Haut existierenden Mikroben und dringen wegen des Hautzustandes in das darunterliegende Gewebe ein. Oft handelt es sich um *Dermatophilus congolensis*, eine anaerobische Bakterie. Im schlimmsten Fall dringen sie in tiefere Gewebeschichten ein, so dass die Entzündung nicht mehr auf einen kleinen Bereich beschränkt bleibt. Als Symptome treten dann Schwellungen und Hauterwärmung auf, die zu einer Entzündung der Lymphgefäße führen können.

Falls eine lokale Behandlung alleine nicht ausreicht bitten Sie Ihren Tierarzt, die Notwendigkeit für eine systematische Arzneimittelkur abzuschätzen. Bei diesen Krankheiten tritt häufig eine sehr infektiöse Schorfschicht auf, die die entzündungsauslösenden Bakterien schützt. Die Schorfschicht ist vom Blutkreislauf isoliert und daher nicht zugänglich für eine antibakterielle Arzneibehandlung. Deshalb erfordert Schorf eine effektive lokale Behandlung. Beachten Sie, dass Vaseline und Salben auf Paraffinbasis die Lebensumstände von anaerobischen Bakterien noch verbessern.

Mauke ist im allgemeinen für Pferde sehr schmerzhaft, so dass man auf den Schmerz des Pferdes Rücksicht nehmen sollte. Gegebenenfalls sind Beruhigungsmittel während der Pflege angebracht.

## Anleitung für die schrittweise Anwendung der Solheds® Produktreihe:



1. Falls die Beine sehr behaart sind sollten die Haare im befallenen Bereich entfernt werden (ein Tierarzt macht dies meist nach Verabreichung eines Beruhigungsmittels). Der Zweck ist, eine möglichst gut atmende Hautfläche zu schaffen, so dass die Bedingungen für die anaerobischen Bakterien verschlechtert werden.

2. Spülen Sie allen losen Schmutz mit Wasser fort und feuchten Sie den betroffenen Bereich sorgfältig an.

3. Massieren Sie vorsichtig das Derma1 Skin care Shampoo in den befallenen Bereich ein.

4. Lassen Sie das Derma1 Shampoo 5-10 Minuten einwirken. In besonders schweren Fällen können Sie den Bereich zweimal hintereinander waschen und mit Shampoo einreiben. Der Zweck ist die Schorfschicht aufzuweichen.

5. Spülen Sie das Shampoo sorgfältig ab und versuchen Sie gleichzeitig, sehr vorsichtig den Schorf zu lösen ohne ihn abzureißen. Ein zu aggressives Abreißen der Schorfschicht kann den Zustand noch verschlimmern.

6. Trocknen Sie den Bereich sorgfältig mit einem sauberen trockenen Tuch. Reiben Sie die trockene Haut

mit Derma5 Germ Fighting Salbe Massieren Sie sorgfältig den Schorfbereich und die umgebende Haut.



7. Alle Behandlungsschritte täglich wiederholen, wenn möglich am ersten Tag zweimal. Derma5 Salbe weicht ebenfalls den Schorf auf und erleichtert das Ablösen der Schorfschichten. Beachten Sie, dass die entfernten Schorfstücke ansteckende Mikroben enthalten und deshalb sorgfältig vernichtet werden müssen. Der zu pflegende Bereich verkleinert sich von Tag zu Tag.

8. Die Behandlung so lange fortsetzen, bis alle Schorfteile entfernt sind. Danach die Behandlung noch zwei Tage fortsetzen. Als Unterstützung kann das Derma2 Calming serum noch einige Tage in den zu pflegenden Bereich eingerieben werden.



9. Beobachten Sie den Bereich sorgfältig und beginnen Sie unmittelbar mit einer neuen Behandlung, falls sich eine neue Schorfschicht bildet. In der Anfangsphase entdeckte Schorfbildung behandeln Sie mit Derma1 Shampoo und Derma2 Serum.

Achtung: Die Behandlung darf nicht zu früh abgebrochen werden, damit sich der Zustand nicht dadurch verschlechtert, dass sich noch widerstandsfähigere krankheitserregende Mikroben bilden. Deshalb besteht die Gefahr, durch Anwendung von verschiedenen Hausmitteln die Entzündung noch zu verschlimmern.